

25. MERKUR CUP 2019

Die Faszination eines Finales

Beim Kreisfinale des 25. Merkur CUP, des größten E-Junioren-Turniers der Welt, dominierte zwar der TuS Holzkirchen, doch auch die übrigen Mannschaften bewiesen, dass sie Qualität haben. Neben dem TuS vertritt nun der SV Miesbach den Landkreis beim Bezirksfinale 2019.



Klares Bekenntnis zu Respekt und Fairness: Alle acht teilnehmenden Mannschaften zeigten in Holzkirchen vorbildlich, wie Fußball sein soll und setzten die Grundidee des Merkur CUP bemerkenswert auf dem Rasen in die Tat um. FOTOS: THOMAS PLETTENBERG



Ganz schön groß: Wer diesen Pokal am Ende in den Händen halten darf, hat ihn redlich verdient.



Ab durch die Lücke: Der SV Miesbach (in Rot) bezwang die starken Bad Wiesseer mit 2:1.



Zufriedene Schiris: Über faire Spiele freuten sich (v.l.) Julius Zinke, Sebastian Weinmann und Karl-Heinz Donaubauber.



Passen auch unter Druck: Die DJK Darching (in Rot) behielt gegen den FC Hausham beim 3:1 die Oberhand.

VON HEIDI SIEFERT

Holzkirchen – Bei perfektem Fußballwetter traten die acht besten Teams aus dem Landkreis Miesbach beim Kreisfinale des Merkur CUP 2019 an, um auf der Holzkirchner Sportanlage ihre Bezirksfinalisten zu ermitteln. Vor der alterwürdigen Tribüne erlebten viele Zuschauer fünf Stunden lang leidenschaftliche Nachwuchsfußballer. Ganz klar: Der Nachwuchs hatte absolute Priorität. Das musste auch Holzkirchens Kreisliga-Mannschaft akzeptieren, die Platzwart Manfred Hantl, der „Herr der Gräser“, vom Hauptplatz wegverlegt hatte. Dafür glänzte dort ein jüngeres TuS-Team, das seiner Favoritenrolle mehr als gerecht wurde. Gemeinsam mit dem SV Miesbach vertritt es den Kreis 12 in der Runde der besten 32.

Schon von Weitem leuchteten die roten Banner und bunten Luftballons in den Farben der Traditionsveranstaltung, die im 25. Jahr mit 375 Teams ausgetragen wird und im Landkreis von Beginn an besonders angenehm auffällt. Der mahnenden Worte von Merkur-Repräsentant Thorsten Horn und BFV-Kleinfeld-Spielleiter Andreas Schmidpeter hätte es heuer nicht extra bedurft. Selten hätten sie so faire Turniere erlebt, freute sich denn auch das Schiedsrichter-Trio Julius Zinke, Sebastian Weinmann (beide SG Hausham) und Karl-Heinz Donaubauber (SV Baiernrain-Linden). Schön sei es gewesen, dass Trainer und Zuschauer keinerlei Aggression hereingetragen hätten.

Zu den Fairsten der Fairen wurden die Fischbachauer erkoren. Freudestrahlend nahmen die Sportfreunde als Fairnesspreis-Gewinner neue Trikots aus den Händen des ESB-



Repräsentanten Martin Böhme entgegen. Auch die Dresen, die sie am Sonntag bei den Spielen trugen, hatten die Leitzachtaler schon bei einem früheren Merkur CUP als vorbildliches Team bekommen. Spielerisch setzte Holzkirchen die Akzente – 41 Tore sprechen für sich. Nur einmal musste Geburtstagskind Eliah Hundsrucker den Ball aus den Maschen fischen. Alle anderen Angriffe hatte der TuS-Torhüter souverän pariert. Zumeist zu Beginn der Partien, wenn die Gegner im Sturmloch versuchten, einen frühen Treffer zu setzen – es sollte keinem gelingen. Stattdessen marschierte das Team von Martynas Sugzda mühe-los durch alle Runden. „Die machen mich happy“, strahlte der Coach. „Sie haben gezeigt, was sie können. Ich hab das ganze Turnier genossen.“

Vor allem die „mehr als glückte Revanche“ im Halbfinale. Vor einem Jahr hatte man an selber Stelle gegen Bad Wiessee verloren. „Es war uns klar, dass wir Holzkirchen im Halbfinale aus dem Weg gehen sollten“, resümierten die TSV-Trainer Hans-Jörg Hotz und Roland Schmid. Gruppenerster hätte man werden wollen, doch patzte der TSV im Auftaktspiel gegen Miesbach. Zufrieden waren beide trotzdem, „unser Tegernseer Tal wieder gut vertreten“ zu haben. Der tolleren Truppe des TuS müsse man zu einem souveränen Turniersieg gratulieren.

Überglücklich war der SV Miesbach, der sich wenig

Chancen ausgerechnet hatte, in der Vorrunde gegen die Vorjahres-Bezirksfinalisten bestehen zu können. Nach vier Siegen in Folge im Finale zu stehen, konnte Andreas Linke selbst bei der Siegerehrung noch kaum fassen.

Ähnlich erging es dem SV Warngau, der sich unverhofft im Halbfinale wiederfand. „Wir als kleiner Dorfverein mit unserem Minimalkader“ freute sich Tobias Schuster, der mit einigen F-Junioren an den Start ging. Die zeigten wenig Respekt vor den Großen und lassen auf kommende Jahre hoffen.

Als Fünfter war Julian Dürr vom TSV Weyarn „sehr zufrieden“, der auf vier Spieler mit Bezirksfinal-Erfahrung setzen konnte. Das einzige Achtmeter-Schießen des Tages musste im Spiel um Platz sieben die Entscheidung bringen, das regulär 1:1 endete. Nach langem Kopf-an-Kopf-Ritt mit dem FC Hausham gelang Antonia Unterrainer der souveräne Siegtreffer für Fischbachau.

Noch ist offen, wann genau es für beide Landkreis-Vertreter im Bezirksfinale am Wochenende 6./7. Juli weitergeht und auf wen sie dabei treffen. Erstmals werden die vier Turniere der besten 32 Merkur-CUP-Teams Ende Juni ausgetragen, wenn alle Kreisfinale entschieden sind.

Der 25. Merkur Cup 2019

ist das weltweit größte E-Jugendturnier. Es wird vom Münchner Merkur und dem BFV veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern, CEWE Fotobuch, frostkroner Tiefkühlkost sowie dem Ausrüster macron gefördert. Zudem unterstützen der FC Bayern München, die SpVgg Unterhaching und der TSV 1860 das Turnier. Weitere Förderer: FC Bayern Erlebniswelt, Allianz Arena, Howe, Busreisen Geldhauser und Alpenbauer Bonbons. ESB ist auch 2019 Fairplay-Partner des Merkur CUP.



Voller Einsatz: Der TuS Holzkirchen (in Rot) musste sich im Spiel gegen den SV Warngau voll reinhängen, setzte sich aber am Ende mit 5:0 durch.

Merkur CUP 2019: Das Kreisfinale in Zahlen

Gruppe A	1. SV Miesbach	10:2	11
TuS Holzkirchen – SV Warngau	5:0		
FC Hausham – DJK Darching	1:3		
TuS Holzkirchen – DJK Darching	10:0		
SV Warngau – FC Hausham	2:1		
DJK Darching – SV Warngau	1:5		
FC Hausham – TuS Holzkirchen	0:12		
1. TuS Holzkirchen	27:0		
2. SV Warngau	7:7		
3. DJK Darching	4:16		
4. FC Hausham	2:17		
Gruppe B	12	13	14
SF Fischbachau – TSV Weyarn	0:1		
TSV Bad Wiessee – SV Miesbach	1:2		
SF Fischbachau – SV Miesbach	0:4		
TSV Weyarn – TSV Bad Wiessee	1:4		
SV Miesbach – TSV Weyarn	4:1		
TSV Bad Wiessee – SF Fischbachau	6:0		
Halbfinale	15	16	17
TuS Holzkirchen – TSV Bad Wiessee	6:1		
SV Warngau – SV Miesbach	1:3		
Platzierungsspiele	18	19	20
Platz 7: FC Hausham – SF Fischbachau	4:5		
Platz 5: DJK Darching – TSV Weyarn	2:5		
Platz 3: TSV Bad Wiessee – SV Warngau	7:2		
Finale: TuS Holzkirchen – SV Miesbach	8:6		
Platzierung	21	22	23
1. TuS Holzkirchen 2. SV Miesbach 3. TSV Bad Wiessee 4. SV Warngau 5. TSV Weyarn 6. DJK Darching 7. SF Fischbachau 8. FC Hausham			

SPLITTER VOM KREISFINALE

Guter Flow für die Schulaufgabe
„Da Toni sois durchziagn bis moign Midog“, kommentierte eine Weyarner Mama den Siegtreffer ihres Buben gegen die SF Fischbachau und erhoffte sich einen Flow, der den Buben auch noch durch die am Montag anstehende Deutsch-Schulaufgabe und das Bio-Referat trage.

Von der Kommunion zum Merkur CUP
So recht verstand Tobias Wenzel die Frage von Merkur-Repräsentant Thorsten Horn nicht, warum er sich für Fußball entschieden ha-

be, statt mit der Familie seine Kommunion zu feiern. „Das ist doch der Merkur CUP“, erwiderte der junge Warngauer verwundert. Direkt von der Kirche war der Blondschopf samt Angehöriger im guten Gwand zum Fußballplatz geeilt, wo er verlegen zugab, während des Gottesdienstes „schon ganz oft ans Fußballspielen gedacht“ zu haben.

Ein ganz schön großer Pokal
„Groß ist er für ein Kreisfinale schon, aber wenn er da steht, wird er vielleicht auch vergeben.“ So waren die Überlegungen einiger Mer-

kur-CUP-Neulinge, ob der auf seinem Podest in der Sonne funkelnde Pokal vielleicht doch schon in dieser Runde ausgespielt würde. Auf jeden Fall erregte der imposante Ehrenpreis Aufsehen und wurde auch mit erwachsenen Gästen für das ein oder andere Erinnerungsfoto genutzt.

Bomben mit Wasser und Vitaminen
Als probates Mittel zur Abkühlung erwiesen sich die Merkur-CUP-Luftballons. Gut gefüllt leisteten sie als Wasserbomben beste Dienste. Vitaminreiche Abfrischung indes lieferten die 80 Wasser-

melonen, die in mundgerechte Stücke zerteilt dankbare Abnehmer fanden.

Zache Niederlage
„Wenns de obrackerst und mit oam Tor verlierst, is scho bläd.“ Mit diesen Worten zeigten die großen Brüder am Spielfeldrand großes Verständnis für ihre traurigen Geschwister nach Fischbachaus knapper Niederlage im Auftaktspiel gegen Weyarn. Umso mehr, da die Ausschichten nicht rosig waren, denn: „De andern wern no zacher.“ Gemeint waren damit Miesbach und Bad Wiessee. sie